

Workshop „Gestaltung des demographischen Wandels in der Kreisstadt Euskirchen“
Thema: „Flüchtlingsarbeit“
14. Juni 2016 – Rathaus Kölner Straße, Ratssaal
Ergebnisse

63 Teilnehmerinnen und Teilnehmer (siehe Liste)

➤ **AG 1: Flüchtlinge haben keine Beschäftigungsmöglichkeit**

Moderation:

Svenja Keller, Stadt Euskirchen, Bereich Wirtschaftsförderung

Josef Weingarten, Geschäftsführer Jobcenter Euskirchen

Frank Bosse, Integration Point

• **Welche Beschäftigungsarten sind hier möglich?**

- Beschäftigungsmöglichkeiten in den Landesunterkünften sind unbekannt
- In Bereichen, die früher Zivildienstleistende eingesetzt haben, gibt es „Vakanzen“
- Bereich der Altenpflege (Bsp. aus Baden-Württemberg)
- Freiwilligendienst (z.B. BFD)
- Ehrenamtliche Tätigkeit – Aufbau einer Datenbank: mögliches Ehrenamt für Flüchtlinge
- Einsatz der Flüchtlinge bei der Stadtverschönerung möglich?
- Freiwillige Feuerwehr

• **Welche Beschäftigungsvermittlungen sind bereits erfolgt?**

a) In Euskirchen

- Risiko: Konkurrenzsituationen auf dem Arbeitsmarkt
- Aus Arbeitgebersicht: Hürden bis zur Beschäftigung

b) In anderen Kommunen

- Flüchtlinge in die Verwaltung der Unterkunft einbinden
- Beschäftigungsmöglichkeiten (z.B. Fahrradwerkstatt) räumlich in die Unterkünfte integrieren
Es wird darauf hingewiesen, dass hier eine Anleitung erforderlich ist.

• **Was fehlt noch? Welche weiteren Maßnahmen sind geplant? Wer könnte sich hier (noch mehr) einbringen?**

- Firmenpatenschaften / Patenschaften generell
- Casemanagement: Einzelne Flüchtlinge persönlich begleiten, als Betreuer / Ansprechpartner
- Arbeitgeberfrühstück zum Thema Flüchtlinge
- Informationsfluss an Arbeitgeber und Ehrenamtler über die Möglichkeiten wichtig
- Fördermöglichkeiten auch bei schlechter „Bleibeperspektive“
Hier: Beschäftigungsmöglichkeiten für Flüchtlinge aus den Magreb-Staaten schaffen
- Idee aus der Datenbank: „Tandempartner“ finden
- Kombination Sprachförderung / niederschwellige Ausbildung
- Koordinationsstelle
- Online-Jobbörse für Flüchtlinge: www.workeer.de (derzeit noch im Aufbau)

➤ **Maßnahmen um den Beschäftigungsgrad zu erhöhen**

❖ **Es soll ein „Runder Tisch“ zur Information von Arbeitgebern, Ehrenamtler und Hauptamtlichen eingerichtet werden, um den Informationsfluss über Beschäftigungsmöglichkeiten zu verbessern** (Stadt / Kreis / Integration Point)

❖ **Es soll eine individuelle Beratung die Beschäftigungsmöglichkeiten betreffend erfolgen** (Integration Point)

❖ **Es soll hierzu eine hauptamtliche Koordinierungsstelle bei der Stadt geben**

➤ **AG 2: Kinder / Jugendliche haben erschwerte Bedingungen für den Bildungserwerb**

Moderation:

Thomas Müller, Schulleiter Gesamtschule Euskirchen

- **Was passiert, wenn wir uns darum nicht kümmern?**
 - Eintritt in den Arbeitsmarkt wird erschwert
 - „Förderung“ von Schuldenkarrieren
 - Schaffung von Subkulturen
 - Vorurteile werden „bestätigt“
 - Verschiebung der Probleme
 - Potenziale werden vergeudet

- **Welche Möglichkeiten des Bildungserwerbes gibt es? Wie sind die praktischen Erfahrungen mit dem Zugang hierzu?**
 - Betreuung / Sprachbildung in der Stadtbibliothek
 - Bildung durch Medien
 - Lesepaten
 - Hausaufgabenhilfe
 - Sprachpaten
 - Projekt „Smile“ des Kreises
 - KI (Kommunales Integrationszentrum)
 - KITAS
 - VHS (Alphabetisierungskurs)
 - Thomas Esser Berufskolleg
 - Internationale Vorbereitungsklassen

- **Was fehlt noch? Welche weiteren Maßnahmen sind geplant? Wer könnte dies (noch mehr) unterstützen?**
 - Weitergabe der Demokratieauffassung
 - Alphabetisierung
 - Koordination externer Berater
 - Rückhalt / Unterstützung durch die Stadt
 - Vermittler, die „alles“ wissen
 - Transparenz der Schülerzahlen

- **Maßnahmen um den Zugang der Kinder und Jugendlichen zu Bildungsangeboten zu erleichtern**

- ❖ **Kinder, die in Landeseinrichtungen ankommen, zeitnah an Bildung kommen lassen**
Mentoren? / Ehrenamtler? Koordinator als Türöffner und Ansprechpartner

- ❖ **Es soll eine gesamtsystemische Anlaufstelle für Familien geschaffen werden**
Flüchtlingskoordinator der Stadt (Zusammenführung der Ehrenamtler)

- ❖ **Ein Pool von Menschen, die bereit sind aktiv zu werden, soll aufgebaut werden**

➤ **AG 3: Es entsteht eine ablehnende Haltung gegenüber Flüchtlingen in der Bevölkerung**

Moderation:

- Peter Müller-Gewiss, Caritas Euskirchen, Runder Tisch „Neue Nachbarn“
- Katrin Ohlert, Stadt Euskirchen, Stabsstelle Demographie BFD

• **Gibt es einen Stimmungswandel in Euskirchen und wie zeigt sich dies?**

- Mehrheitlich Willkommenskultur „öffentliche Meinung“, aber erste Skepsis
- Anonymität sozialer Netzwerke wird genutzt
- „Unterschwellige“ Bemerkungen:
(“man darf öffentlich nichts Negatives sagen“ / „ich bin nicht gegen Flüchtlinge, ABER...“)
- Ablehnung äußerte sich aktuell auch in einem Leserbrief zur Polizeirazzia im Klostergarten

• **Was können Gründe für eine wachsende Ablehnung sein?**

- Angst vor „Anderssein“ / „Fremden“
- Angst vor sozialem Abstieg
- Fehlendes Verständnis für Fluchtgründe
- Für Ältere: Abweichung vom gewohnten Umfeld verursacht Angst
- Ernüchterung bei Ehrenamtlern (zuerst große Hilfsbereitschaft, danach zeigten sich auch die nicht integrationswilligen Flüchtlinge)

• **Wodurch versucht man derzeit dagegen vorzugehen?**

- Flüchtlinge zu Vereinsaktivitäten oder Veranstaltungen einladen
(Sportabzeichen als Beispiel)
Aber: auch persönlicher Kontakt ist wichtig („Patenschaften“)
- In Euskirchen: Flüchtlingscafés und Deutschkurse, Bücher in einfacher Sprache in der Bibliothek um ins Gespräch zu kommen
- In Aachen haben Flüchtlinge einen Film über ihre Erfahrungen gedreht

• **Was und wer könnte dies (noch mehr) unterstützen?**

- Für Patenschaften: „Angebot“ und „Nachfrage“ zusammenbringen, erste Anlaufstelle Stadt Euskirchen, da Flüchtlinge zuerst dort ankommen.
Vermittlung von Ehrenamtlern, die einzelne Flüchtlinge persönlich betreuen und ihnen helfen
- Jeder einzelne, der sich engagiert, dient als Multiplikator, der durch positive Erfahrungen Vorurteile widerlegen kann – Differenzierte Betrachtung
- Es ist in Zukunft wichtig, Flüchtlinge nicht als Gruppe / Kollektiv anzusehen, sondern dass man auf einzelne eingeht und sie als Individuen betrachtet - konkrete Maßnahmen

➤ **Maßnahmen um eine gute Atmosphäre zwischen den Flüchtlingen und der Bevölkerung zu erhalten**

❖ **Veranstaltungen mit Flüchtlingen:** Über Flucht und Fluchtgründe sprechen / informieren (Caritas)

❖ **Persönliche Kontakte herstellen** („Patenschaften“ / Ehrenamtler)

❖ **„Triff einen Menschen“** Bietet die Möglichkeit in einer geschützten Atmosphäre in einer festgelegten Zeit (einige Minuten) mit Flüchtlingen ins Gespräch zu kommen (Idee: Stadtbibliothek)

❖ **Kartenspielen mit Senioren**

❖ **Vermeehrt Presseberichte über positive Beispiele** – evtl. eigene Reihe

❖ **„Ersatzgroßelternbörse“ zwischen Flüchtlingen und Euskirchenern**, in beide Richtungen möglich (Menschen, die ihre Familie verloren haben)

❖ **Besuch von Kulturveranstaltungen** - Flüchtlinge gemeinsam mit ihren „Betreuern“ – Karten über Kulturbühne (feder e.V.)

➤ **AG 4: „Belastungsgrenze der Aufgabenträger ist erreicht bzw. überschritten, die Einschränkungen treffen weite Teile der Handlungsfelder**

Moderation:

Johannes Winckler, Erster Beigeordneter

Alfred Jaax, Stadt Euskirchen, FBL Schulen, Soziales und Generationen

- **Wer sind alles „Aufgabenträger“ in Euskirchen?**
 - Stadt
 - Kreis
 - Bundesagentur für Arbeit / Jobcenter
 - Polizei

 - Kirchen
 - Verbände
 - Vereine

- **Liegen auch Chancen in der Erhöhung des Arbeitsaufkommens?**

- **Wie ist die konkrete Situation in Euskirchen und wie versucht man diese zu verbessern?**
 - Spagat zwischen Lebensrealität und rechtlichen Vorgaben
 - Personalverstärkung im Bereich der Pflichtaufgaben
 - bedarfsorientierte, zeitnahe personelle Nachsteuerung

- **Was und wer könnte dies (noch mehr) unterstützen?**
 - Entlastung durch koordinierten Einsatz von Ehrenamtlern
 - Zielgerichtete Wahrnehmung der Lotsenfunktion (Fachberatungsstellen)
 - Zeitnahe Umsetzung von politischen Aussagen (Bund / Land)
 - Zielführende und passgenaue Förderkulissen (adäquate Nachweisverfahren)

- **Maßnahmen um den Mitarbeitern weiterhin eine gute Bewältigung der vielfältigen Aufgaben zu ermöglichen**

- ❖ **Die politischen Entscheidungsträger sollen sich dafür einsetzen, dass die Mitarbeiter von anderen Aufgaben (Statistiken / Berichte) entlastet werden**

- ❖ **Attraktivitätssteigerung der Stellen durch eine Veränderung in der Stellenbewertung**

- ❖ **Die Mitarbeiter sollen durch einen koordinierten Einsatz von Ehrenamtlichen entlastet werden**

- ❖ **Fachberatungsstellen sollen zielgerichtet eine Lotsenfunktion wahrnehmen**

➤ **AG 5: „Eskalation“ zwischen Flüchtlingsgruppen verhindern**

Moderation:

Barbara Fischer, DRK, Integrationsagentur

Annette Kleinertz, Pfarrei St. Martin, EA-Koordinatorin

• **Was sind Gründe für Spannungen?**

- Bevorzugung der Top 4 Länder
- Befeindung in den Heimatländern
- Verschiedene Religionszugehörigkeiten
- Ethnische Spannungen
- Spannungen durch aktuelle Konflikte (Silvester)
- Falsche Erwartungen
- Existenzängste

• **Wie ist die konkrete Situation in Euskirchen?**

- Druck auf Flüchtlinge wird unter Flüchtlingen entladen
- Rassismus zwischen arabischen und afrikanischen Flüchtlingen
- Mann / Frau - Spannungen aufgrund veränderter Bedingungen
- Konkurrenz und Neid unter Flüchtlingen
- Unterkünfte: viele Menschen auf engem Raum

• **Welche Lösungsansätze gibt es derzeit schon? / Was und wer könnte dies (noch mehr) unterstützen?**

➤ **Maßnahmen um eine Eskalation der Spannungen zwischen den Flüchtlingen zu verhindern**

- ❖ **Es sollen niedrigschwellige Deutschkurse für alle angeboten werden**
- ❖ **Es soll ein GFK (Gewaltfreie Kommunikation) - Training mit Flüchtlingen durchgeführt werden (GFK)**
- ❖ **Sinnvolle Beschäftigungs- und Qualifizierungsangebote für Flüchtlinge**
- ❖ **Es sollen Brückenpersonen (Muttersprachler) aktiviert werden (Honorar erforderlich)**
- ❖ **Es soll eine Offenheit im Umgang mit Problemen geschaffen werden (Info an Politik)**
- ❖ **Aktivierung durch Sport und Freizeitangebote**